

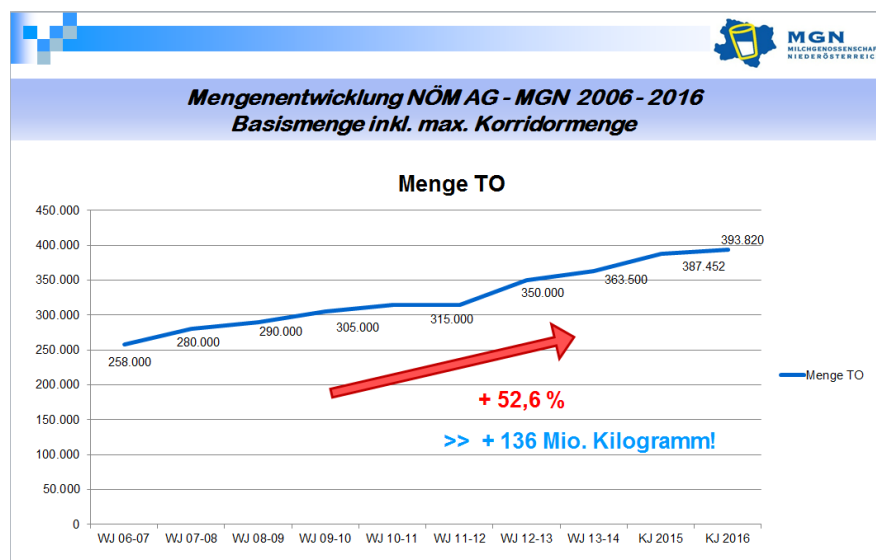


Sehr geehrte Milchbäuerinnen und Milchbauern!
Geschätzte Mitglieder unserer Genossenschaft!

Mehrmengen in gemeinsamer Verantwortung bewältigen!

Aufgrund der aktuellen Diskussion bezüglich geeigneter Maßnahmen zur Bewältigung der doch deutlich gestiegenen Milchmengen hat sich der Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft am Mittwoch, dem 9. März 2016 sehr eingehend damit befasst. Um die derzeitige Situation beurteilen zu können bedarf es jedoch einiger Analysen.

In den letzten 10 Jahren ist es unserem Verarbeitungsunternehmen NÖM AG gelungen, die Milchmengen, welche am Markt wertschöpfend unterzubringen sind, um 136 Millionen Kilogramm zu steigern. Dies ist ein Plus von 52% innerhalb von 10 Jahren. Dies war nur durch eine konsequente Arbeit aller und einem Festhalten an der Qualitätsstrategie möglich. Dafür ist allen Beteiligten, unseren Milchbäuerinnen und Milchbauern, dem Management der NÖM AG sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken.



Die MGN hat wie in den vergangenen Jahren mit der NÖM AG eine Jahresmilchmenge vertraglich fixiert, welche auf Monatsmilchmengen aufgeteilt wird. Für das Kalenderjahr 2016 wurden mit der NÖM AG 388 Millionen Kilogramm Milch, plus einen Mengenkorrridor von 1,5%, fixiert. Daraus errechnet sich eine maximale Gesamtmenge von 393,8 Millionen Kilogramm.

Dies ist ein Plus zur tatsächlich angelieferten Menge des Jahres 2015 von 10 Millionen Kilogramm.

Als Preisvereinbarung für das Jahr 2016 wurde der Durchschnitt des Milchzahlungspreises der 4 größten Verarbeitungsunternehmen in Österreich fixiert. Diese Berechnungsbasis gilt auch für die Biomilch als Grundlage!

Für die vereinbarte Menge von 393,8 Mio. Kilogramm trägt die NÖM AG die wirtschaftliche Verwertungsverantwortung.

Für die über dieser Vereinbarung liegende Menge trägt die MGN das wirtschaftliche Risiko. In den ersten beiden Monaten dieses Jahres lag die angelieferte Milchmenge um 1,5 Prozent über den vertraglich fixierten Mengen (inklusive 1,5% Korridormenge). Die daraus resultierenden Aufwendungen werden derzeit gemeinsam von allen MGN Bauern getragen, da der Aufwand dafür noch durchaus überschaubar ist.

Der Vorstand und Aufsichtsrat hat daher mehrheitlich festgelegt, dass man die Entwicklung in den nächsten Monaten genau beobachtet. Sollte es noch zu weiteren massiven Mehrmengen kommen, so sind einzelbetriebliche Maßnahmen erforderlich. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Vermarktungssituation in jeder Genossenschaft unterschiedlich ist, und daher unterschiedliche Maßnahmen, in unterschiedlicher Schärfe, erforderlich sind. Generell ist festzuhalten, dass Österreich einen Mengenanteil in Europa von 2% hat und unsere Milchbauern eine der kleinsten Strukturen innerhalb der europäischen Milchbauern haben. Mengensteuerungsmaßnahmen haben aus unserer Sicht nur dann einen Sinn, wenn diese gesamteuropäisch wirken. Bemühungen, europaweit eine Mengenvereinbarung zu erreichen, sind grundsätzlich positiv und zu unterstützen. Nachdem ca. 50 % der in Österreich erzeugten Milchmenge am europäischen Markt verkauft wird, ist ein preisliches Abkoppeln vom europäischen Preisniveau nicht möglich. Damit würden wir uns von den europäischen Märkten verabschieden!

Um die Situation nicht noch weiter zu verschärfen, kann jeder einzelne Lieferant seinen Beitrag leisten. So sollte es in einer Zeit wie dieser selbstverständlich sein, die Kälber mit Vollmilch zu füttern, und nicht einen Milchaustauscher einzusetzen, noch dazu wo wir keine eigene Produktion in Österreich dafür haben!

Marktdaten zeigen noch keine Erholung

Generell zeigen derzeit alle Marktbarometer nach unten. Die Mehrmengen in ganz Europa führen zu einem massiven Druck am Markt. In Deutschland wurden die Butterpreise auf ein ruinöses Niveau abgesenkt. Eine Verbesserung der Gesamtsituation kann erst dann eintreten, wenn sich Angebot und Nachfrage in einem geordneten Verhältnis befinden!



Im gemeinsamen Interesse auf eine baldige Stabilisierung dieser schwierigen Marktsituation bitten wir jeden einzelnen Milchlieferanten unserer Genossenschaft in seinem Umfeld Werbung für unsere NÖM Produkte zu machen. Mit der Produktion und der Ablieferung der Milch beginnt erst die weite Reise auf den Markt!

Mit freundlichen Grüßen

LKR ÖKR Johann Krendl e.h.
Obmann

Ing. Leopold Gruber-Doberer e.h.
Geschäftsführer